

# 40 Jahre am Taktstock

*Ein Leben für die Musik: Dirigent Willibald Wick feiert Jubiläum*

Von Rainer Gaukel

**NEUENSTEIN** Der Neuensteiner Willibald Wick feiert sein 40-Jahr-Jubiläum als Dirigent beim Männergesangsverein (MGV) Frohsinn – leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Denn Corona-bedingt muss das geplante Jubiläumskonzert ausfallen. Gefeierte werden soll, sobald es wieder möglich sein wird.

„Nach Corona werden wir mit Schwung weitermachen“, so Wicks Vision. Mit drei Chören, Männerchor, Frauenchor und Kirchenchor, sei ein Doppelchor mit verschiedenen Stimmklagen in Planung. Die Noten lägen schon griffbereit.

**Prägung** Der frühere Hauptschullehrer hat viele Erfahrungen gesammelt, von der musikalischen Erziehung im Elternhaus bis zu einer prägenden Studienzeit. Musiklehrer am „Semi“ in Künzelsau haben ihn geprägt. Instrumentalunterricht in Geige und Fagott sei damals die Basis gewesen. „Mit dem Fagott habe ich es am weitesten gebracht. Ich hätte es länger spielen sollen“, so Wick etwas betrübt. „Das Fagott spielte ich auch im Hochschulorchester“. Beim Studium an der PH Schwäbisch Gmünd erlernte er wei-



**Er ist ein musikalisches Multitalent und steht nunmehr seit vier Jahrzehnten dem Neuensteiner Männergesangsverein vor: Willibald Wick.**

Foto: Rainer Gaukel

tere Instrumente – und vor allem die Basis fürs spätere Dirigieren: in den Fächern Chorleitung, Tonsatz und Harmonielehre. „Ich spiele nun etwa zehn Instrumente, aber leider keines perfekt“, so Wick selbstkritisch. „Mit dem Klavier habe ich leider zu spät angefangen. Deshalb

brauche ich zur Begleitung meiner Chöre immer eine gute Klavierbegleitung.“ Dies mache seit nahezu 20 Jahren Tanja Süßmann mit Begeisterung. Wicks Gesangsbildung wird von einem Dozenten so beschrieben: „Sie sind ein Bariton mit tenorischen Anflügen.“ Wicks

eigentliche Stimmklage sei der zweite Tenor.

Wick übernahm nach seinem Studium den MGV als Nachfolger von Otto Sanwald. Zunächst als Vize-Dirigent, ab 9. September 1980 als Chef-Dirigent. Die Jahresfeiern des MGV fanden in seinen Anfängen im evangelischen Gemeindehaus statt. „Schon damals wie heute habe ich immer langfristig geplant“, weiß Wick. „Das muss man auch bei einem Laienchor. Nach jedem Konzert habe ich schon an das nächste gedacht.“

**Leidenschaft** In seine vier Jahrzehnte fielen zwei Festkonzerte zum 150- sowie zum 175-Jahr-Jubiläum des „Frohsinns“. Wick erlebte drei Vorstände: Gustav Schmidt, Martin Sommer und den amtierenden Ernst Maurer. Jährliche Veranstaltungen sind auch heuer eigentlich noch die Jahresfeiern im Februar und das Weihnachtssingen im Schlosshof an Heilig Abend. Beide kommenden Veranstaltungen müssen leider abgesagt werden. Die Pandemie ist eine schwere Zeit für den Dirigenten und die Chöre, weil das Singen und Proben in den Räumen derzeit nicht möglich sei. Aber auch hier hat Wick bereits vorge-

sorgt und Arrangements in der Tasche. Sein Vorteil: „Ich bin kein Komponist, kann aber aus Melodien und Akkorden Chorsätze kreieren.“

Wicks Leben ist der Musik gewidmet. Seit der Gründung 1990 dirigiert er den Frauenchor. Die Programme der klingenden Unterhaltungsabende stammen ebenso aus seiner Feder. Eine weitere Leidenschaft ist der Blasmusik gewidmet. Nach ersten Stationen bei den Stadtkapellen Künzelsau und Öhringen ist er seit der Gründung 1978 am Fagott und bis heute am Bariton aktiv. Zudem liegen lange Jahre als Vize-Dirigent hinter ihm.

An der Neuensteiner Schule ist Wick 35 Jahre lang Musiklehrer. 30 Jahre Erfahrung als Musik-Beirat des Kochergaus, davon sieben Jahre als Zweiter Chorleiter runden sein Musikerdasein ab. „Ich konnte Beruf und Hobby immer gut verbinden“, berichtet er. „Da mir dieses Hobby viel Spaß macht, habe ich auf weitere berufliche Aufstiege verzichtet.“ Wichtig sei das Vereinsleben und ein gutes Miteinander. Die Frage nach der Nachfolge fällt Wick schwer. Sie ist ihm enorm wichtig, er wünscht sich einen jungen, dynamischen Dirigenten. Bei der Suche will er auf jeden Fall unterstützen.